

**Lehrplan
für das Berufskolleg
in Nordrhein-Westfalen**

**Gesundheitswissenschaften
Bildungsgänge der Fachoberschule
(Anlage C9 bis C11 und D29)**

ISBN 978-3-89314-918-6

Heft 40181

Herausgegeben vom
Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Völklinger Straße 49, 40221 Düsseldorf

Copyright by Ritterbach Verlag GmbH, Frechen

Druck und Verlag: Ritterbach Verlag
Rudolf-Diesel-Straße 5-7, 50226 Frechen
Telefon (0 22 34) 18 66-0, Fax (0 22 34) 18 66 90
www.ritterbach.de

1. Auflage 2007

**Auszug aus dem Amtsblatt
des Ministeriums für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Nr. 07/07**

**Berufskolleg;
Bildungsgänge der Fachoberschule nach § 2 Abs. 1
Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29
der Verordnung über die Ausbildung und Prüfung in den Bildungsgängen des Berufskollegs (APO-
BK);**

Richtlinien und Lehrpläne

RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung
v. 16. 6. 2007 – 612-6.08.01.13-3200

Bezug:

RdErl. des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder
vom 24. 6. 2004 (ABl.NRW. 7/04 S.239)

Unter Mitwirkung erfahrener Lehrkräfte wurden die Richtlinie und die Lehrpläne für die Bildungsgänge Fachoberschule nach § 2 Abs. 1 Anlage C 9 bis C 11 und § 2 Abs. 3 Anlage D 29 APO-BK erarbeitet.

Die Richtlinie und die Lehrpläne für die in der **Anlage** aufgeführten Fächer werden hiermit gemäß § 29 Schulgesetz (BASS 1 – 1) mit Wirkung vom 1. 8. 2007 in Kraft gesetzt.

Die Veröffentlichung der Lehrpläne erfolgt in der Schriftenreihe „Schule in NRW“.

Die Richtlinie und die Lehrpläne sind allen an der didaktischen Jahresplanung für den Bildungsgang Beteiligten zur Verfügung zu stellen und zusätzlich in der Schulbibliothek u. a. für die Mitwirkungsberechtigten zur Einsichtnahme bzw. zur Ausleihe verfügbar zu halten.

Die Erlasse vom

– 7.2.2000 - 634-36-0-3 Nr. 27/00 (n. v.)

– 22.5.2000 - 634-36-0-3 Nr. 113/00 (n. v.)

– 5.3.2001 - 634-36-0-3 Nr. 55/01 (n. v.)

– 6.6.2001 - 634-36-0-3 Nr. 118/01 (n. v.)

werden bezüglich der Regelungen für die Klasse 13 der Fachoberschule mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Der Erlass vom 17. 6. 2002 – 634-36-0-3-90/02 (n. v.) wird mit Wirkung vom 1. 8. 2007 aufgehoben. Die im Bezugserlass aufgeführten Lehrpläne sowie die Richtlinie zur Erprobung, die von den nunmehr auf Dauer festgesetzten Richtlinie und Lehrplänen abgelöst werden, treten mit Wirkung vom 1. 8. 2007 außer Kraft.

Anlage

Fach	Heft-Nr.
1. Agrarmarketing	40200
2. Agrartechnologie	40201
3. Bauphysik	40100
4. Bauplanungstechnik	40101
5. Bautechnik	40102
6. Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen	40160
7. Biologie	40002
8. Biologietechnik	40150
9. Chemie	40003
10. Chemietechnik	40151
11. Datentechnik	40110
12. Datenverarbeitung	40004
13. Deutsch/Kommunikation bzw. Deutsch	40005
14. Druckgrafik	40190
15. Elektrotechnik	40111
16. Energietechnik	40112
17. Englisch	40006
18. Erziehungswissenschaft	40180
19. Französisch	40007
20. Freies und Konstruktives Zeichnen	40191
21. Gestaltungstechnik	40192

22. Gesundheitswissenschaften	40181
23. Grafik-Design	40193
24. Holztechnik	40103
25. Industrie-Design	40194
26. Informatik	40008
27. Informationstechnik	40009
28. Informationswirtschaft	40161
29. Konstruktions- und Fertigungstechnik	40120
30. Kunst/Kunstgeschichte	40195
31. Maschinenbautechnik	40121
32. Mathematik	40010
33. Mediengestaltung/Mediendesign	40196
34. Naturschutz und Landschaftspflege	40202
35. Ökologie	40203
36. Pädagogik	40182
37. Physik	40011
38. Physikalische Chemie	40152
39. Physiktechnik	40153
40. Politik/Gesellschaftslehre bzw. Gesellschaftslehre mit Geschichte	40012
41. Produktdesign	40197
42. Prozess- und Automatisierungstechnik	40113
43. Prüfwesen und Labortechnik	40130
44. Psychologie	40183
45. Schnitt-/Konstruktionstechnik	40131
46. Soziologie	40184
47. Spezielle Betriebswirtschaftslehre (Außenhandelsbetriebslehre)	40162
48. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Bekleidungstechnik	40132
49. Textil- und Bekleidungstechnik, Profil Textiltechnik	40133
50. Umweltschutztechnik	40154
51. Vermessungstechnik	40104
52. Volkswirtschaftslehre	40163
53. Werkstofftechnik	40122
54. Wirtschaftsinformatik	40164
55. Wirtschaftslehre	40013
56. Wirtschaftsrecht	40165
57. Richtlinien für die Bildungsgänge der Fachoberschule Klassen 11, 12 und 13	40001

Struktur der curricularen Vorgaben für die Bildungsgänge der Fachoberschule

Richtlinie

Die Richtlinie enthält grundsätzliche Informationen und Vorgaben zu den Bildungsgängen der Fachoberschule, zu Aufgaben und Zielen, zu Organisationsformen, Fachrichtungen und Lernbereichen und zu den Prüfungen. Hier finden sich auch die Stundentafeln.

Die Richtlinie gilt **für alle Fächer** und Fachrichtungen und wird durch die einzelnen Lehrpläne konkretisiert und ergänzt.

Lehrpläne

Für jedes Fach existiert ein Lehrplan. Er enthält verbindliche Vorgaben und Hinweise zu den Unterrichtsinhalten und ggf. zu den Prüfungen in diesem Fach.

Daneben enthält der Lehrplan noch bis zu zwei exemplarische Unterrichtssequenzen für häufig vertretene Fachrichtungen.

Exemplarische Unterrichtssequenzen

Die exemplarischen Unterrichtssequenzen stellen in Tabellenform **mögliche** unterrichtliche Ausgestaltungen des jeweiligen Faches für ausgewählte Fachrichtungen vor.

Inhalt

Seite

1	Vorbemerkungen	9
2	Jahrgangsstufe 11	11
3	Jahrgangsstufe 12	12
3.1	Curriculare Hinweise	12
3.2	Fachhochschulreifeprüfung	13
4	Jahrgangsstufe 13	14
4.1	Curriculare Hinweise	14
4.3	Abiturprüfung	15
5	Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13	17

1 Vorbemerkungen

Gesundheitswissenschaften verstehen Gesundheit nicht nur als individuellen und privaten Wert, sondern als eine öffentliche Aufgabe. Sie suchen den Zugang zu Gesundheit und Krankheit der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen und erarbeiten Analysen für effektive und effiziente Lösungsansätze auf Bevölkerungsebene. Der Gesundheitsbegriff, der diesen Aufgaben zugrunde gelegt wird, versteht Gesundheit als eine dynamische Balance der Aspekte Körper und Selbst, Soziale Lebenswelt und Umwelt.

Die Gesundheitswissenschaften sind durch ihren multidisziplinären Zugang charakterisiert und integrieren eine Vielzahl von wissenschaftlichen Disziplinen (siehe Abbildung 1).

Das umfangreiche Spektrum der Gesundheitswissenschaften ermöglicht einen umfassenden, vielschichtigen Einblick in gesundheitsbezogene Bereiche, die für personenbezogene Gesundheitsberufe unerlässlich sind. Daher ist es folgerichtig, sich in der schulischen Ausbildung von gesundheitsbezogenen Dienstleistungsberufen mit den originären Inhalten dieser Fachwissenschaft umfassend auseinander zu setzen.

Gesundheitswissenschaften fördert einen Entwicklungsprozess zu persönlichen, sozialen-kommunikativen und beruflichen Kompetenzen, gestützt durch die Heranbildung einer Haltung, die Gesundheit als eine dynamische Balance der Aspekte Körper und Selbst, soziale Lebenswelt und Umwelt und als eine kostbare und förderungswürdige Ressource für alle Menschen begreift.



Abbildung 1: Die fachlichen Einzeldisziplinen der Gesundheitswissenschaften (Modifiziert in Anlehnung an: Hurrelmann K, Laaser U. (Hrsg.) (1998). Handbuch der Gesundheitswissenschaften. Neuausgabe. (S.31). Weinheim und München: Juventa.)

Ausgehend von der eigenen Erlebnissituation der Schülerinnen und Schüler sollen diese:

- Gesundheit als eine Ressource eines jeden Menschen und der Gesellschaft wahrnehmen und eine adäquate Haltung der eigenen Gesundheit gegenüber, den gesundheitlichen Aspekten in ihren beruflichen Bereichen und in der Gesellschaft entwickeln.
- Professionelle Grundlagen und Begrifflichkeiten sowie Konzepte, Modelle und Definitionen von Gesundheit und Krankheit kennen und im jeweiligen Kontext anwenden. Sie sollen Einzeldisziplinen der Gesundheitswissenschaften nennen, ihre Vernetzungen und Überschneidungen nachvollziehen und den multidisziplinären Zugang verstehen. In diesem Zusammenhang sollen die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit zu einem integrierten Denken in Systemen und Modellen erwerben.
- Individuelle, soziale und gesellschaftliche Determinanten gesundheitsrelevanten Verhaltens erkennen, einordnen und Erklärungsansätze dazu nachvollziehen.
- Zielgruppen und Handlungsfelder gesundheitlicher Aktivitäten differenzieren, Probleme bei der Umsetzung definieren und Lösungsansätze gedanklich nachvollziehen, aber auch initiieren.
- Interdependenzen und Vernetzungen zwischen den beruflichen und persönlichen gesundheitsrelevanten Situationen und den Gesundheitswissenschaften erkennen und nutzen.
- Angemessen auf zukünftige gesundheitsbezogene Herausforderungen sowohl im Bezug auf Individuen als auch bezüglich verschiedener Bevölkerungsgruppen reagieren und aktiv und kritisch an Problemlösestrategien mitwirken. Dabei sollen sie auch die Bedeutung der Gesundheitswissenschaften für die Bewältigung der Gesundheitsprobleme innerhalb der Gesellschaft und die vielfältigen Beziehungen zwischen Gesundheit und Umwelt aufzeigen.

2 Jahrgangsstufe 11

Die Jahrgangsstufe 11 dient als **Phase der Orientierung** der Schülerinnen und Schüler. In diesem Jahr leisten sie einen Perspektivenwechsel – sie ergänzen ihre private Perspektive um die zusätzliche berufliche Perspektive im Praktikum. Eine wesentliche Funktion in dieser Phase besteht in der Angleichung der unterschiedlichen Bildungs- und Erfahrungsebenen der Schülerinnen und Schüler. Die Themenbereiche der Jahrgangsstufe 11 sind daher vorwiegend so auszulegen, dass an die Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler im Praktikum und im privaten Bereich angeknüpft wird. Zudem wird die Unterrichtsgestaltung durch den Grundsatz der Handlungsorientierung bestimmt. Im Rahmen der Bildungsgangkonferenzen empfiehlt es sich, Handlungssituationen zu entwickeln, die sich an sozialpädagogischen, medizinischen und sozialpflegerischen personenbezogenen Dienstleistungsberufen orientieren.

Verbindlich sind die Themenbereiche

- Orientierung (mit Bezug zu Praktikum)
- Konzepte und Modelle der Gesundheitswissenschaften
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung.

Die inhaltliche Ausgestaltung ist die Aufgabe der Schule. Die wesentlichen Inhalte der oben genannten Themenbereiche sind in der tabellarischen Darstellung der Unterrichtssequenz der Jahrgangsstufe 11 aufgelistet.

3 Jahrgangstufe 12

3.1 Curriculare Hinweise

Die Jahrgangsstufe 12 ist die **Phase der Qualifizierung**. Hier stehen sowohl das wissenschaftspropädeutische und selbstständige Lernen zur Vorbereitung auf ein Studium als auch die Vorbereitung auf eine qualifizierte Berufsausbildung im Sozial- und Gesundheitswesen im Vordergrund. Das heißt, der Unterricht zielt insbesondere auf Problemoffenheit, Reflexions- und Urteilsfähigkeit auf der Grundlage eines soliden Wissens sowie die Fähigkeit zu planvollem und zielstrebigem Arbeiten, auch über längere Zeit. In diesem Kontext ist die Auswahl der verbindlichen Themenbereiche

- Strukturen und Institutionen der Gesundheitsversorgung
- Einflussfaktoren auf gesundheitsrelevantes Verhalten - Lebenslage, Umwelt und Gesundheit

zu sehen. Die unterrichtliche Auslegung der Themenbereiche soll nicht abbildhaft die jeweiligen Bezugswissenschaften widerspiegeln, sondern soll den Schülerinnen und Schülern durch wissenschaftspropädeutisches Arbeiten eine neue Ebene der Reflexion ermöglichen, um so eine eigene reflektierte Position zu den verschiedenen Themen und Problemen zu finden. Zudem sind die im Unterricht kennen gelernten wissenschaftlichen Theorien, Konzepte, Modelle und Methoden auch jeweils kritisch zu hinterfragen.

Neben der wissenschaftspropädeutischen Ausrichtung des Faches Gesundheitswissenschaften steht jedoch gleichberechtigt die Orientierung der Schülerinnen und Schüler im Berufsfeld Gesundheit im Sinne einer Unterstützung der Berufsfindung.

Im Unterricht wird vorrangig in Form von projektorientiertem und möglichst auch fächerübergreifendem Unterricht gearbeitet, um die ausgewählten komplexe gesundheitswissenschaftlichen Themen bzw. Probleme aus naturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Perspektiven zu betrachten.

3.2 Fachhochschulreifeprüfung

Für die **schriftliche Prüfung** im Fach Gesundheitswissenschaften gelten folgende Anforderungen:

Dauer:	180 Minuten
Anzahl der Vorschläge:	1
Unterrichtliche Voraussetzungen:	Halbjahresübergreifende Inhalte der Jahrgangsstufe 12
Anzahl der Aufgaben:	2 – 3
Aufgabenart:	materialgebundene Aufgaben mit Aufgabenstellung oder nicht-materialgebundene Aufgaben mit Aufgabenstellung Als Materialien können wissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Ergebnisse von Tests und Experimenten, Schemata, Grafiken, Tabellen, Skizzen verwendet werden.
Anforderungsbereiche:	Die Aufgabenstellungen richten sich nach den Zielen und Inhalten des Faches. Sie müssen so beschaffen sein, dass die Prüflinge in allen drei Anforderungsbereichen Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen können.

Für die **mündliche Prüfung** im Fach Gesundheitswissenschaften gelten folgende Anforderungen:

Vorbereitungszeit:	Eine angemessene Vorbereitungszeit, in der Regel 30 Minuten.
Dauer:	In der Regel 20 Minuten.
Aufgabenart:	Eine komplexe Aufgabenstellung, die sich an den Aufgabenarten der schriftlichen Prüfung orientiert, wobei die zeitliche Begrenzung durch die Dauer der Vorbereitungszeit zu berücksichtigen ist. 1. Teil: Zusammenhängender Vortrag der Aufgabenlösung mit während der Vorbereitungszeit erarbeiteter Leistung 2. Teil: An die Präsentation anknüpfendes Prüfungsgespräch unter Berücksichtigung anderer weiterführender Bereiche.

Die mündliche Prüfung darf sich nicht auf das Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken.

4 Jahrgangsstufe 13

4.1 Curriculare Hinweise

In der Jahrgangsstufe 13 sind die Unterrichtsinhalte darauf ausgerichtet, die Anforderungen im Hinblick auf die angestrebte Studienqualifikation sowie die vertieften beruflichen Kenntnisse anhand geeigneter Problemsituationen zu konkretisieren. Durch komplexe und anspruchsvolle Themen und Arbeitsmethoden werden erweiterte Kenntnisse und Handlungskompetenzen entwickelt. Schwerpunkt der unterrichtlichen Arbeit ist das selbständige wissenschaftspropädeutische Lernen und Arbeiten der Schülerinnen und Schüler in längeren Projekten.

Verbindlich sind die Themenbereiche

- Institutionen der Kranken- und Gesundheitsversorgung
- Konzepte und Modelle der Gesundheit
- Einflussfaktoren auf gesundheitsrelevantes Verhalten
- Projekte der Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung

Dabei sollen die Schülerinnen und Schüler

- Gesundheitssysteme, Strukturen, Institutionen und Professionen auf verschiedenen Ebenen kennen und von einander abgrenzen aber auch ihre Vernetzungen untereinander und Interdependenzen erkennen.
- im Zuge der Globalisierung und des Prozesses „Europa wächst zusammen“ auch im Kontext anderer soziokultureller Gegebenheiten Grundzüge europäischer und weiterer internationaler Gesundheitssysteme (z. B. USA) kennen lernen und mit dem deutschen System vergleichen.
- zudem wissenschaftliche Ergebnisse im Bezug auf Gesundheit nutzen und deuten, sowie epidemiologische Begriffe kennen.
- die Notwendigkeit und ggf. die Grenzen naturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher und geisteswissenschaftlicher Forschung erkennen und bewerten.
- den Unterschied zwischen qualitativer und quantitativer Forschung kennen und die jeweiligen Methoden zielgerichtet in Problemlösungsprozessen einsetzen.

4.3 Abiturprüfung

Für die **schriftliche Prüfung** zur allgemeinen Hochschulreife im Fach Gesundheitswissenschaften gelten folgende Anforderungen:

Dauer:	180 Minuten
Unterrichtliche Voraussetzungen:	Halbjahresübergreifende Inhalte der Jahrgangsstufe 13
Anzahl der Prüfungsvorschläge:	Die Anzahl der Vorschläge und Aufgaben wird durch die Richtlinie geregelt.
Aufgabenart:	materialgebundene Aufgaben mit Aufgabenstellung oder nicht-materialgebundene Aufgaben mit Aufgabenstellung Als Materialien können wissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Ergebnisse von Tests und Experimenten, Schemata, Grafiken, Tabellen, Skizzen verwendet werden. Anzahl der Teilaufgaben: 2 – 3
Anforderungsbereiche:	Die Aufgabenstellungen richten sich nach den Zielen und Inhalten des Faches. Sie müssen so beschaffen sein, dass die Prüflinge in allen drei Anforderungsbereichen Kenntnisse und Fähigkeiten nachweisen können.

Für die **mündliche Prüfung** im Fach Gesundheitswissenschaften gelten folgende Anforderungen:

Vorbereitungszeit:	Eine angemessene Vorbereitungszeit, in der Regel 30 Minuten.
Dauer:	In der Regel mindestens 20, höchstens 30 Minuten.
Aufgabenart:	Eine komplexe Aufgabenstellung, die sich an den Aufgabenarten der schriftlichen Prüfung orientiert, wobei die zeitliche Begrenzung durch die Dauer der Vorbereitungszeit zu berücksichtigen ist. 1. Teil: Zusammenhängender Vortrag der Aufgabenlösung mit während der Vorbereitungszeit erarbeiteter Leistung. 2. Teil: An die Präsentation anknüpfendes Prüfungsgespräch unter Berücksichtigung anderer weiterführender Bereiche.

Die mündliche Prüfung darf sich nicht auf das Sachgebiet eines Kurshalbjahres beschränken.

5 Exemplarische Unterrichtssequenzen für die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13

Jahrgangstufe 11: Unterrichtssequenz für das Fach Gesundheitswissenschaften in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen mit exemplarischen Hinweisen	
Themenbereiche	Hinweise/Bemerkungen ¹ (Anwendungsbereiche, Lernaufgaben, Projekte etc.)
<p>Orientierung Gesundheitswissenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabengebiet und Zielsetzung • Einzeldisziplinen/ Multidisziplinarität • Gesundheitsdefinition(en) • Gesundheit und Krankheit in der Bevölkerung • Gesundheit in der Praktikumsstelle 	<ul style="list-style-type: none"> • Bezug zu aktuellen Themen in der Gesundheitsreformdebatte • Umweltschutz als ein Aspekt der Gesundheitspolitik • Perspektivenwechsel durch Einbeziehen der Berufswelt im Praktikum <p>Mögliche Bezugsfächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erziehungswissenschaften: - z.B. Gesundheitspsychologie und –erziehung • Politik / Gesellschaftslehre: - z.B. gesetzliche Grundlagen / Gesundheitspolitik
<p>Konzepte und Modelle der Gesundheit</p> <p>Konzepte und Modelle zur Erklärung der Gesundheit und des Gesundheitsverhaltens sowie deren Veränderung bezogen auf den Einzelnen, z.B. :</p> <ul style="list-style-type: none"> • Das Modell der Salutogenese von Antonovsky <ul style="list-style-type: none"> – Erarbeitung der Leitbegriffe Verstehbarkeit, Handhabbarkeit und Sinnhaftigkeit (Kohärenzsinn) 	<p>Was Menschen (trotz Belastungen) gesund hält...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Belastungen/Widerstandsquellen • Fallbeispiel eines Menschen, z. B. mit einer chronischer Erkrankung <p>Modell des gesundheitlichen Bewusstseins, Theorie des rationalen Handelns, Transtheoretisches Modell der Stadien der Veränderung, Theorie des sozialen Lernens</p> <p>Erfassung von Anforderungen und Ressourcen</p> <ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel der schulischen Gege-

¹ Es werden im Folgenden Vorschläge formuliert, die exemplarischen Charakter aufweisen. Je nach didaktischer Jahresplanung, schulinterner Strukturen und Ressourcen u.a. können die Inhalte mit anderen Schwerpunkten ausgerichtet werden. Dies gilt analog für die Jahrgangsstufen 11, 12 und 13.

<ul style="list-style-type: none"> • Das interaktionistische Anforderungs-Ressourcen-Modell der Gesundheit von Becker <p>Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung</p> <p>Gesundheitsförderung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Definition(en), WHO-Konzept • Gesundheitsförderung als Arbeitsfeld • Prinzipien Ressourcenorientierung, Empowerment, Nachhaltigkeit • Handlungsprinzipien und Ethik professioneller Gesundheitsförderung • Handlungsbereiche der Gesundheitsförderung, u.a. Settings; systemische Gesundheitsförderung 	<p>benheiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • am Beispiel einer Erkrankung (Fallbeispiel) • an Beispielen aus dem Praktikum/Ausbildung/Beruf <p>Mögliche Bezugsfächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Psychologie: <ul style="list-style-type: none"> - Stress - Selbstwirksamkeit <p>Gesundheitsförderung im Alltagskontext am Beispiel: Bewegung</p> <p>Gesundheitsförderung im Praktikum/Ausbildung/Beruf</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klientenperspektive anhand von Beispielen • Persönliche Gesundheitskompetenz am Beispiel rückenschonenden Arbeiten • Beispiel: Altsein-Kranksein? Gesundheitsförderung mit und bei alten Menschen • Gesetzliche und institutionelle Gesundheitsförderung <ul style="list-style-type: none"> - Angebote von Krankenkassen - Betriebliche Gesundheitsförderung - Auseinandersetzung mit gesundheitsfördernden und gesundheits-schädigenden Komponenten in der Schule oder im Praktikum (z.B. Räume, Arbeitszeiten, Lärm, Belastung, etc.) <p>Mögliche Bezugsfächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sport / Gesundheitsförderung: <ul style="list-style-type: none"> - Einüben von Copingstrategien (z.B. Erlernen einer Entspannungstechnik; Schulung durch externe Experten)
--	--

<p>Krankheitsprävention</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Definition ● Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention ● Verhaltens- und Verhältnisprävention ● Potentiale, Nutzen und Probleme der Krankheitsprävention ● Zielgruppen ● Zugangswege 	<ul style="list-style-type: none"> - Bewegung als Säule der Gesundheitsförderung - Bewegung bezüglich der Klientel im Praktikum / Ausbildung / Beruf z.B. Seniorengymnastik - Sport zur persönlichen Gesundheitsförderung ● Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikationsmodelle: z.B. Schulz von Thun - Symmetrische und komplementäre Interaktion ● Politik / Gesellschaftslehre: <ul style="list-style-type: none"> - Gesetzliche Rahmenbedingungen - EU-Richtlinien - Soziale und kulturelle Rahmenbedingungen <p>Krankheitsprävention am Beispiel einer chronischen Erkrankung: koronare Herzkrankheit (KHK)</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Epidemiologie (Daten des RKI) ● Methoden der Krankheitsprävention Beispiel: Prävention der KHK bezüglich des Settingansatzes: <ul style="list-style-type: none"> - Betrieb: gesunde Kantinenkost, betriebliche Sportprogramme und rauchfreie Zonen - Schulen: Aufklärungsprogramme, Gesunde Snacks am Schulkiosk, Schulsport (mehr Stunden), Projektwoche gegen Rauchen etc. <p>Grundlagen einer ausgewogenen Ernährung mit Fokussierung auf den präventiven Effekt der KHK</p>
<p>Projekt: Diabetes mellitus Typ I und II:</p>	

Jahrgangstufe 12: Unterrichtssequenz für das Fach Gesundheitswissenschaften in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen mit exemplarischen Hinweisen	
Themenbereiche	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsbereiche, Lernaufgaben, Projekte etc.)
<p>Strukturen und Institutionen der Kranken- und Gesundheitsversorgung, Gesundheitssysteme.</p> <p>Aspekte der Kranken- und Gesundheitsversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Krankheitsprävention, Gesundheitsförderung (Vertiefung ausgewählter Aspekte aus der Jahrgangsstufe 11) ● Kuration, Rehabilitation, Pflege, Palliative Care 	<p>Die 4 allgemeingültigen ethischen Prinzipien der Gesundheitsversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Respekt vor den Persönlichkeitsrechten und der Autonomie des Individuums ● Vermeidung von Schaden ● Hilfeleistung bei Hilfsbedürftigkeit ● Gerechte Verteilung von Gesundheitsgütern <p>Mögl. Projekte: Arbeits- oder Verkehrsunfall; Schlaganfall; Krebserkrankung; Suchterkrankung; angeborene Behinderung; Wachkoma u.a.</p> <p>Mögliche Bezugsfächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Religion - Ethik, Fürsorge, Gerechtigkeit
<p>Gesundheitsdienstleistungsberufe und Tätigkeitsfelder</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Gesundheits- und Kranken- bzw. Kinderkrankenpflege ● Altenpflege ● Hebamme/Entbindungspfleger ● Ärztliche Tätigkeitsfelder ● Nichtärztliche therapeutische Tätigkeitsfelder (z. B. Physiotherapie, Logopädie, Ergotherapie) ● Heilpädagogik ● Sozialarbeit 	<p>Bei den Gesundheitsberufen liegt der Schwerpunkt auf der Kranken-, Kinderkranken- und Altenpflege.</p>

Bereiche und Akteure der Kranken- und Gesundheitsversorgung

Leistungserbringer :

- Ambulanter Bereich
 - Ambulanter Pflegedienst
 - Hausarzt
 - Facharzt
 - Physiotherapie u. a.
 - Apotheke
 - Sozialpsychiatrische Zentren
 - Sozialpädiatrische Zentren
 - Gesundheitsamt
 - Ambulanter Hospizdienst
- Stationärer Bereich
 - Krankenhaus
 - Altenheim
 - Reha-Klinik
 - Hospiz

Leistungsträger:

- Gesetzliche Krankenversicherung
- Gesetzliche Pflegeversicherung
- (Gesetzliche Unfall- und Rentenversicherung; Bundessozialhilfegesetz (BSHG); Private Kranken- und Pflegeversicherung)

Nutzer/Leistungsempfänger:

- Versicherter, Beitragszahler
- Patient, Klient, Kunde
- Selbsthilfe, individuell und in Netzwerken
- Information und Beratung

Aufgaben, Finanzierung, Organisation und Kooperationsbereiche zwischen Leistungserbringern, Leistungsträgern und Nutzern

Schnittstellen und ihre Probleme sowie potentielle Lösungsmöglichkeiten in den jeweiligen Beispielen

Beziehungen zwischen Leistungserbringern, Leistungsträger, Nutzer/Leistungsempfänger und Staat als Rahmen setzende Institution

Mögliche Bezugsfächer:

- Politik / Gesellschaftslehre
 - z.B. Sozialrechtssystem
 - Sozialgesetzbücher
 - gesetzliche Grundlagen der Berufe und Institutionen
 - aktive und passive Sterbehilfe
 - gesetzliche Betreuung
- Wirtschaftslehre
 - Ökonomisches Prinzip Angebot und Nachfrage
 - Marktbegriff
 - Effizienz und Qualität
- Deutsch:

	<ul style="list-style-type: none"> - Anforderungen an Beratungsgespräche • Religion: Ethik, Fürsorge; Gerechtigkeit
<p>Einflussfaktoren auf gesundheitsrelevantes Verhalten – Lebenslage, Umwelt und Gesundheit</p> <p><i>Entwicklungsbedingte Einflüsse auf gesundheitsrelevantes Verhalten am Beispiel der Adoleszenz</i></p> <p><i>Wir verhalten uns (nicht) gesund</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • U.a. Sozial - kognitives Prozessmodell gesundheitlichen Handelns • Unterschiede im Gesundheitsverhalten bedingt durch <ul style="list-style-type: none"> - Gesundheitliche Überzeugungen - Geplantes Verhalten - Selbstwirksamkeit bzw. Kompetenzerwartung - Soziale Unterstützung <p><i>Lebenslage, Umwelt und Gesundheit</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitswelt und Gesundheit • Umwelt und Gesundheit • Familie und Gesundheit • Soziale Ungleichheit und Gesundheit • ausgewählte Bevölkerungsgruppen und Gesundheit • Health Literacy 	<ul style="list-style-type: none"> • Adoleszenz als besonders vulnerable Lebensphase • gesundheitsschädigendes Verhalten (z. B. im Straßenverkehr, im Umgang mit Genussmitteln, im Sexualverhalten, etc.) als kompensierende Stützung eines vulnerablen Selbst. <p>Themenzentrierte Selbstdarstellung: eigene Zukunftspläne und Probleme (persönlich und beruflich) reflektieren und bildnerisch gestalten. Präsentation in Kleingruppen oder im Klassenplenum.</p> <p>Gesundheitsförderliches und gesundheitsschädigendes Verhalten und seine Folgen (z. B. Sonnenbaden)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anhand einer aktuellen Kampagne unterschiedliche soziokulturelle Faktoren als beeinflussende Größen gesundheitsrelevanten Verhaltens herausarbeiten. <p>z.B. Soziokulturelle Benachteiligung am Beispiel Ernährung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hauptdeterminanten der Gesundheit und ihre unterschiedliche Verteilung innerhalb der Bevölkerung: Alter, Geschlecht, genetische Anlagen, individuelle Lebensweise, soziale und kommunikative Netzwerke, Lebens- und Arbeitsbedingungen, sozioökonomische und kulturelle Bedingungen, physische Umwelt

--	--

Jahrgangsstufe 13: Unterrichtssequenz für das Fach Gesundheitswissenschaften in der Fachrichtung Sozial- und Gesundheitswesen mit exemplarischen Hinweisen	
Themenbereiche	Hinweise/Bemerkungen (Anwendungsbereiche, Lernaufgaben, Projekte etc.)
<p>Institutionen der Kranken- und Gesundheitsversorgung</p> <p>Vertiefung der Aspekte der Kranken- und Gesundheitsversorgung</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Prävention, Gesundheitsförderung (vgl. Jahrgangsstufe 11) ● Kuration, Rehabilitation, Pflege, Palliative Care <p>Nationales Gesundheitssystem und internationaler Vergleich</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Sozialversicherungsmodell in Deutschland ● Staatliches Modell z. B. in Schweden ● Marktmodell z. B. in den USA 	<p>Aktuelle Aspekte aus Gesundheitspolitik, Gesundheitsrecht</p> <p>Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Systeme anhand der Beispiele aus den vorherigen Einheiten</p>
<p>Konzepte und Modelle der Gesundheit (Vertiefung)</p> <p>Gesundheit / Krankheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Gesundheit als individuelle und gesellschaftliche Ressource ● Akute – chronische Erkrankungen; Demografische Entwicklung sowie Wandel des Krankheitsspektrums an ausgewählten Beispielen <p>Messung von Gesundheit und Krankheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Messung von Gesundheit und Krankheit (epidemiologische Grundbegriffe) <ul style="list-style-type: none"> – Krankheitshäufigkeit <ul style="list-style-type: none"> ❖ Anzahl der Krankheitsfälle (Prävalenz) ❖ Neuerkrankungen (Inzidenz) – Sterblichkeit – Risikobegriff – Gründe zur Messung von Gesundheit und Krankheit <ul style="list-style-type: none"> ❖ Setzung von Prioritäten 	<p>Verschiedene sozialwissenschaftliche und epidemiologische Methoden im Vergleich Beispiel Adipositas</p> <p>u.a. Vorstellung des Robert-Koch-Institutes (RKI) in Berlin mittels strukturierter Recherche auf der Homepage und den Produktseiten des Institutes (www.rki.de)</p>

<ul style="list-style-type: none"> ❖ Zielorientierte Planung ❖ Rechtfertigung der Ressourcenverteilung ❖ Weiterentwicklung der Gesundheitsberufe 	
<p>Einflussfaktoren auf gesundheitsrelevantes Verhalten (Vertiefung)</p> <p><i>Burnout als eine mögliche Folge von beruflichen Belastungen</i></p>	<p>Beispiel Entstehung von Burnout</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Aspekte beruflicher Belastungen ● Persönliche Faktoren ● Persönliche und institutionelle Ressourcen <p>mit Bezug zum Praktikum/möglichen Berufsfeldern</p>
<p>Projekte der Prävention und Gesundheitsförderung unter Berücksichtigung von Qualität und Evaluation</p> <p><i>Hinter den Kulissen einer überregionalen Kampagne: Planung, Durchführung und Evaluation von Präventionskampagnen</i></p>	<p>z. B. die Strategien der Kampagne „Gib AIDS keine Chance“ der BZgA als Positivbeispiel. Nachvollziehen einer zielorientierten Programmkonzeption, Durchführung und Evaluation anhand der Evaluationsstudie und weiterer Materialien der BZgA zur Kampagne „Gib AIDS keine Chance.“</p> <p>Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und ihre Aufgaben und Produkte (www.bzga.de)</p> <p>Ausgewählte Peer Education/ Peer Involvement-Projekte</p> <p>Gesundheitsförderung-Konzepte für Gesundheitsförderung an der Schule</p> <p>Mögliche Bezugsfächer:</p> <ul style="list-style-type: none"> ● Deutsch: <ul style="list-style-type: none"> - Kriterien für die kommunikative Aufbereitung von Werbekonzepten (ev. Werbefachkraft als Experten einladen) ● Biologie: <ul style="list-style-type: none"> - Immunsystem ● Wirtschaftslehre:

Wirksamkeitsnachweise von Präventionsmaßnahmen im Gesundheitswesen

- Zielorientiertes Management
- Soziales Marketing

Beispiel:

Zahngesundheit in verschiedenen Settings und bei verschiedenen Zielgruppen

- Erkrankungen der Zähne als Kostenfaktor im Gesundheitswesen
- Inzidenz, Prävalenz und Risikofaktoren von Karies
- Strategien zur Mundgesundheitsförderung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (jeweils Präventionsform, Ernährung, Pflege, Fluorid, zahnärztliche Betreuung)
- §21 SGB V (Gruppenprophylaxe); Verweis auf Gesundheitssysteme anderer Länder (s. o.)
- Am Beispiel der fluoridhaltigen Zahncreme: Wie wird der Wirksamkeitsnachweis einer Maßnahme geführt? (Bearbeiten von Evaluationsstudien)

Mögliche Bezugsfächer:

- Biologie:
 - Aufbau des Zahnes, Entwicklung einschließlich Zahnwechsel und Wirkmechanismen von Noxen auf den Zahn
- Politik / GL:
 - Steuerung gesundheitlicher Fragen durch den Gesetzgeber: Vorgaben und / oder finanzielle Anreize (z.B. Bonus-system bei regelmäßigem Zahnarztbesuch, Fluorid mit Speisesalz)

**Eigene Projekte durchführen
Bearbeitung der Projekte in Kooperation mit einer Einrichtung jeweils unter folgenden Kriterien der Struktur-, Planungs-, Prozess- und Ergebnisqualität:**

- Bedarf ermitteln
- Ziele und Zielgruppen bestimmen
- Rahmenbedingungen der Einrichtung berücksichtigen
- Maßnahmen planen
- Maßnahmen durchführen
- (Teil-)Ergebnisse ermitteln
- (Teil-)Ergebnisse beurteilen im Hinblick auf die angestrebten Ziele
- Verbesserungsvorschläge entwickeln

Mögliche Bezugsfächer:

- Deutsch:
 - Aufbau einer Projektbeschreibung
 - adressatengerechte Erhebung und Beschreibung von Sachverhalten
 - Präsentationstechniken, Aufbau und Struktur von Präsentationen, Einsatz verschiedener Medien etc.
- Politik / GL
- Biologie
- Sport / Gesundheitsförderung
- Mathematik